

Evangelisch-reformierte
Kirche in Hamburg
Gemeindeblatt



49. Jahrgang Nr. 3

C 2218

April | Mai 2023



SACHARJA 4,6

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

Inhaltsverzeichnis



5
WIR ERFAHREN
UNTERSTÜTZUNG



9
PRAKTIKANTIN
BEI JUGEND@REF



Fotos: privat

10
NICE ON ICE

3	Editorial	11	Blickpunkt
4	Monatsspruch	10, 16	jugend@ref
5	Einblicke/Ausblicke	20	Verdichtet
7	Aus dem Kirchenrat		
8	Aus der Gemeinde		

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

nach „Sieben Wochen ohne...“ liegen jetzt sieben Wochen mit den großen christlichen Festen vor uns, die wir als Gemeinde feiern. Bachchoräle am Karfreitag, das inzwischen schon traditionelle gemeinsame Osterfrühstück für Jung und Alt: Sie sind alle herzlich eingeladen, wieder in beide Gemeindezentren.

Unsere Jugendreferentin Anne Kroll und wir alle sind dankbar, dass eine sehr kompetente Praktikantin sie im kommenden Jahr deutlich entlasten wird. Viele kennen Genovefa Rethmeier schon, allen anderen stellt sie sich auf Seite 9 vor.

Ab Mai beginnen die Gottesdienste, ein Jahr lang mindestens, erst um 11 Uhr. Und schon seit März sind endlich auch die Samstagabend-Gottesdienste in der Altenhofkapelle wieder öffentlich zugänglich – ohne Test, die Türen sind geöffnet. Das meiste ist also wie früher, manches ist neu. Wenn Sie das verwirrt: Mitten in diesem Heft und auch tagesaktuell im Internet finden Sie Orientierung.

Ruhe, Orientierung, gemeinsames Nachdenken – dass unsere Gemeinde dafür ein guter Ort ist und immer mehr wird, das wünsche ich Ihnen und mir in diesen Tagen!

Ihre Ulrike Krumm

VERBORGENE WEISHEIT

Als ich vor einigen Jahren für ein Sabbatical drei Monate in Jerusalem war, beobachtete ich eine Szene, an die mich der Monatsspruch erinnert. Ein Mann stand an einem Sonnabend in der Nähe einer Synagoge und bettelte. Ein Gottesdienstbesucher eilte achtlos an ihm vorbei in der Absicht, zu Beginn des Gottesdienstes pünktlich zu sein. Der Bettler richtete sich auf und rief ihm mit lauter Stimme nach: „Es ist doch Schabbat!“ Die Wut in seiner Stimme speiste sich aus dem Gefühl, dass ihm Unrecht getan worden war. Denn am Schabbat ist Mitmenschlichkeit noch mehr als sonst eine Pflicht, und so meinte er - wohl zu Recht - dass ihm eine Spende zustand. So ein Anrecht kann man doch nicht verweigern!

Diese Aufforderung zu mitmenschlichem Handeln finden wir in einem Teil des Alten Testaments, der Bibelleser:innen eher

verborgen bleibt, dem Buch der Sprüche. Neben den lebendigen Erzählungen im AT (Sex and Crime) oder den leidenschaftlichen Streitschriften der großen Propheten handelt es sich um eine eher trockene Sammlung von Lebensweisheiten. Von den Anfängen der Sammlung der Sprüche bis zu deren endgültigem Abschluss vergingen mehr als 400 Jahre. König Salomo, Urbild eines weisen Menschen und Königs, wurde dem Buch der Sprüche als Verfasser zugeordnet.

In den Sprüchen finden sich sowohl Erziehungsziele für Kinder als auch Handlungsanweisungen für Erwachsene und Herrschende. Sie zeigen, wie man sich im Leben zurechtfindet und es bewältigen kann. Und sie handeln von Werten, auf deren Fundament ein Zusammenleben von Familien, eine Gesellschaft, ein Staat aufbauen kann. Es sind Lebensweisheiten, die in vielen Völkern und Kulturen seit ältesten Zeiten gepflegt wurden. Sie begegnen schon in ihren ältesten, erst mündlich, dann schriftlich überlieferten Formen, in Sprichwörtern, Gleichnissen und Rätseln, später in Lehrgedichten und -reden. Im Buch der Sprüche ist das alles vertreten, und gerade die Sprichwörter reichen bis in die Anfänge Israels zurück. Viele, die wir heute nutzen, stammen aus dem Buch der Sprüche: „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“ (26,27), „Hochmut kommt vor dem Fall“ (16,16), „Der Mensch denkt und Gott



lenkt“ (16,9) und viele andere. Bezugspunkt für all diese Lebensweisheiten ist nicht der Mensch oder die Vernunft, sondern das Vertrauen, dass Gott hinter seiner Schöpfung steht und dass er seine Gerechtigkeit durchsetzen wird. Was so theologisch trocken klingt, hat hohe Brisanz. Es besagt, dass die Schöpfung in ihrer Struktur den Tun-Ergehen-Zusammenhang enthält, den Zusammenhang zwischen meinem Handeln und meinem späteren Ergehen. Handele ich gerecht und fair, wirkt das auf mein Leben positiv zurück, missachte ich Solidarität und Mitmenschlichkeit, werden die Folgen meines Handelns mein weiteres Leben beschädigen. Dabei ist es nicht so gedacht, dass Gott die Schuld des einzelnen bestraft, also Vergeltung übt, sondern dass er den in seiner Schöpfung integrierten Tun-Ergehen-Zusammenhang funktionieren lässt.

MONATSSPRUCH APRIL

Weigere dich nicht,
dem Gutes zu tun, der
ein Anrecht darauf hat.

Sprüche 3, 27

Konkret: dass ein Mensch, der Böses tut, in der Folge seiner Tat in der Sphäre der eigenen Bosheit leben muss. Biblischer Prototyp dafür ist Kain. Weil er seinen Bruder getötet hat, muss er den Rest seines Lebens ohne Bruder und ohne Brüderlichkeit leben. Er bleibt einsam und heimatlos.

Wie dunkel müssten die Leben der mächtigen Gewalttäter unserer Zeit sein (ich denke im Augenblick zuerst an Putin), die den Tod und das Unglück unzähliger Menschen verursacht haben? Und wie hell das Leben eines Menschen, der Menschlichkeit und Gerechtigkeit lebt? Ich erinnere mich an Begegnungen mit Menschen auch aus unserer Gemeinde, die trotz manchmal widriger Umstände in so einer Sphäre von Zufriedenheit und Heiterkeit leben, dass sich viele Menschen zu ihnen hingezogen fühlen. Man mag bezweifeln, dass der Zusammenhang zwischen dem Tun und dem Ergehen eines Menschen in unserer Realität wirksam ist. Dennoch ist es für mich offensichtlich, dass unser Leben reicher wird, je mehr wir Mitmenschlichkeit und Solidarität in unserem Leben Raum geben.

Überraschenderweise ist die Weisheit im Buch der Sprüche weiblich. Sie ist Quelle, sie ist Lehrerin, und sie ist eine Frau. Vor Beginn der Schöpfung wird sie von Gott ins Leben gerufen. Ihr Name ist Schechina (hebräisch) oder Sophia (griechisch). Sie ist aktiv an der Schöpfung als "Werkmeisterin" Gottes

beteiligt. (Sprüche 8,27). Und sie verkörpert die Kreativität, die Kunst, die Weisheit und die Nähe Gottes zu den Menschen.

Interessant, dass im AT schon so etwas wie eine Dualität Gottes gedacht wurde. Dass Gott nicht mit sich selbst allein sein will, sondern ein Gegenüber schafft, das mit ihm die Erde und das Weltall gestaltet (Sprüche

3,19). Und dass wir Gott biblisch fundiert mit weiblichen Attributen ansprechen können. Es lohnt sich, dazu einmal ins Buch der Sprüche zu schauen (Sprüche 8, 22-31).

Ulrike Litschel

FRAUEN IN SCHWARZ – HAMBURG

Sie erinnern am 21. April um 16 Uhr mit einem Gottesdienst in der Ferdinandstraße daran, dass es sie seit 30 Jahren gibt: Die Hamburger Frauen in Schwarz. Hier stellen sie sich vor.

An jedem ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns zu einer Mahnwache in der Hamburger City. Wir stehen schweigend auf der Straße in schwarzer Trauerkleidung, um an die Opfer von Gewalt zu erinnern. Unser Motiv: Wir wollen uns nicht daran gewöhnen, uns nicht damit abfinden, dass Krieg ein Mittel der Konfliktlösung ist, dass Gewalt gegen Frauen in vielen Ländern alltäglich ist, dass deutsche Rüstungsgüter weltweit Menschen bedrohen. Wir sind Hamburgerinnen aus unterschiedlichen Stadtteilen, mit unterschiedlichen Biografien; immer mal wieder ist auch ein solidarischer Mann dabei. Als Gruppe haben wir uns 1993 zusammengefunden.

Der Ökumenische Rat der Kirchen hatte 1988 die Dekade „Solidarität der Kirchen mit den Frauen“ ausgerufen. In vielen Gemeinden fanden sich Gruppen, die besondere Gottesdienste zu relevanten Themen erarbeiteten – Gott und die Welt wurden nah zusammengedacht. In unseren Gemeinden waren wir aktiv; diskutierten; waren entsetzt über Gewalt, damals aktuell über die Gewalt des Krieges in Jugoslawien. Die Nachrichten aus Jugoslawien wurden immer bedrückender und grausamer. Vergewaltigung wurde gezielt als Kriegswaffe eingesetzt, vor allem von den serbischen Soldaten gegen bosnische Frauen. Was konnten wir tun?

Einige Frauen hatten auf einer Reise in Israel Frauen in Schwarz („Woman in Black“) erlebt, die nach der ersten Intifada mit Friedenszeichen auf der Straße Mahnwachen abhielten. Die Frauen forderten gemeinsam friedlich die Aufhebung der Besatzung der

palästinensischen Gebiete. Diese Aktionsform war umsetzbar: schlicht, deutlich, klar, es brauchte nur Mut. Dann erreichten uns Informationen aus Soest in Westfalen, dass in Belgrad „Frauen in Schwarz“ gegen Vergewaltigung und Krieg öffentlich demonstrierten. Das war das Zeichen für uns.



Ab Februar 1993 standen wir jeden Mittwoch im Zentrum unseres Stadtteils Poppenbüttel auf der Straße, solidarisch mit allen, die unter der Kriegsgewalt leben mussten oder ihr Leben verloren.

Frauen in Schwarz, „Women in Black“ sind vernetzt; es gibt keine feste Organisation, aber allen gemeinsam ist die feministische Perspektive: Männliche Gewalt gegen Frauen ist im häuslichen Leben und in der Gemeinschaft, in Friedenszeiten und in Kriegszeiten miteinander verknüpft. Die

Gruppierung „Women in Black“ umfasst Frauen mit vielen ethnischen und nationalen Hintergründen, die über diese Unterschiede hinweg im Interesse von Gerechtigkeit und Frieden zusammenarbeiten. Wir arbeiten für eine Welt, in der wir in aller Unterschiedlichkeit in Freiheit und Gerechtigkeit gewaltfrei leben wollen. Wir wählen Aktionsformen, mit denen wir uns wohl fühlen, die friedlich und ausdrucksstark sind. Gemeinsam zu demonstrieren kann uns ein Gefühl für den Reichtum und die Reichweite unserer vielfältigen Erfahrungen sowie die Solidarität und Zielstrebigkeit als Frauen geben. Gemeinsam können wir die Öffentlichkeit informieren und so

versuchen, Krieg aus der einzig denkbaren Option zu einer verhinderten Option machen. Seit der Bombardierung Serbiens durch die NATO 1999 mahnen wir in der Innenstadt, im Zentrum, um mehr Menschen zu erreichen, um mehr Menschen solidarisches Mitmachen zu ermöglichen, regelmäßig einmal im Monat. Solidarisch mit denjenigen, die unter Gewalt und Krieg leiden: im zerfallenden Jugoslawien, in Tschetschenien, in Afghanistan, in Israel und Palästina, Syrien, Belarus, Iran. Und immer mit einem NEIN zu

Rüstung, Waffenexporten, insbesondere aus dem Hamburger Hafen. Der Slogan Bertha von Suttners ist aktueller denn je: Die Waffen nieder! Und ebenso: ich weigere mich Feindin zu sein! (WIB Israel/ Belgrad)

Der Angriff Russlands auf die Ukraine lässt viele allein nach Waffen rufen. Die Ukraine muss unterstützt werden im Abwehrkampf gegen diese Aggression. Aber ebenso intensiv sollte von allen politischen Organen (UNO, EU, Regierungen) versucht werden, mit Russland im Gespräch zu bleiben, in Verhandlungen zu kommen, die zunächst einen Waffenstillstand bewirken können. Verhandeln, reden, vermitteln, und dabei Frauen einbeziehen. Auch in die Überlegungen, wie ein Nebeneinander-Leben der beiden jetzt im Krieg befindlichen Völker gelingen kann, müssen Frauen mitreden. Deutschland und andere westliche Staaten dürfen nicht Kriegspartei werden. Mit allen gebotenen Mitteln muss ein atomarer Störfall an einem der Atomkraftwerke in der Ukraine verhindert werden. Russischen und auch ukrainischen Männern und Frauen muss in Deutschland Aufenthalt gewährt werden, wenn sie sich dem Kriegsdienst ihrer Länder verweigern.

Nach 30 Jahren können wir Hamburger Frauen in Schwarz nicht jubeln: also kein Jubiläum. Wir können nicht feiern: also kein rauschendes Fest. Aber wir sind dankbar, dass wir seit 30 Jahren gefahrlos in Hamburg auf der Straße stehen können. Wir können deutlich machen: Frieden ist möglich – es

gibt Wege zum Frieden. Kriege sind kein Schicksal, sondern Versagen von uns Menschen. Frieden muss denkbar bleiben. Frieden braucht Friedenslogik – keine Sicherheitslogik. Der Weg zum Frieden ist der Beginn des Friedens.

Irmgard Busemann

KIRCHENRAT AKTUELL

STAND 1. APRIL 2023

Seit der letzten Kirchenratswahl im April 2021 hat es einige Veränderungen im Kirchenrat gegeben. Von den 12 gewählten Ehrenamtlichen sind vier Personen aus persönlichen Gründen vorzeitig aus ihrem Amt ausgeschieden. Im Namen des Kirchenrates bedanke ich mich herzlich bei Andrea Kaske, Tokessa Möller-Martinius, Holger John und Claes Hinrik Droege für ihre Bereitschaft im Kirchenrat mitzuwirken und für ihr gezeigtes Engagement. Als Ersatz wurden bisher zwei Personen auf Vorschlag des Kirchenrates vom Konsistorium kooptiert. Im Namen des Kirchenrates begrüße ich herzlich Christine Malbranc und Henner Kultz und danke auch ihnen für Ihre Bereitschaft, in der Leitung der Gemeinde mitzuarbeiten.

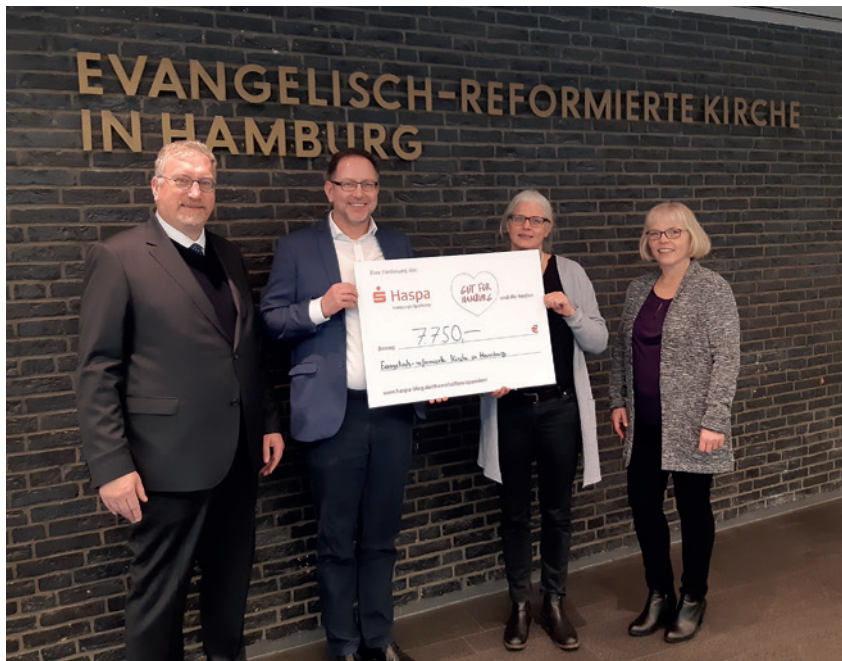
Die Ämter im Kirchenrat sind aktuell wie folgt besetzt:

Präses	Dr. Mareike Budack
Kassahalter und stellvertretender Präses	Martin Albermann
Protokollführer	Henner Kultz
Bauherr	Marcus Farwig
Vorsitz Freizeitheimausschuss	Michael Sommersell
Häuserbeauftragter	Rien van der Vegt
Vorsitz Diakonenkollegium	Jürgen Detert
Protokollführung Diakonenkollegium	Christine Malbranc
Altenhofherrin –Vorsitz Stiftung Altenhof	Rebecca Stridde
Vorsitz Öffentlichkeitsausschuss	Esther Petersen (nicht Mitglied im Kirchenrat)
Vorsitz Ausschuss Kirchenmusik	Jörn Becker
Vertreter im Rechtsverkehr	Jörn Becker

Alle Mitglieder sind unter der jeweiligen persönlichen ERK-Mailadresse nachname@erk-hamburg.de bei Fragen und Anregungen zu kontaktieren.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit, die ich als ausgesprochen konstruktiv und vertrauensvoll schätze.

Mareike Budack



© Foto: privat

DIE HASPA

FÖRDERT UNSERE ARBEIT

Die Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg hat von der Ausschüttung des Lotteriesparens der Hamburger Sparkasse profitiert, 7.750 Euro hat sie erhalten. „Mit dem Geld wird ein Monitor mit Touchscreen angeschafft,“ sagte Präses Dr. Mareike Budack anlässlich der Scheckübergabe. Gemeinsam mit Martin Albermann, Kassahalter der Gemeinde, nahm sie symbolisch den Scheck von Boris Lehmann,

zuständig für institutionelle Kunden, sowie seiner Referentin Frau Dorit Pilz, entgegen.

Die Haspa unterstützt mehr als 500 gemeinnützige Organisationen in und um Hamburg, und drückt damit ihre Verbundenheit mit der Region aus.

Frau Dr. Budack dankt der Haspa im Namen der Gemeinde sehr herzlich für diese großartige Unterstützung.

MUSIKALISCHE FAMILIENSING-FREIZEIT

HERZLICHE EINLADUNG VOM AUSSCHUSS FÜR KIRCHENMUSIK

Vom 18. Mai bis 21. Mai 2023 wird zu einer musikalischen Familiensingfreizeit der Evangelisch-reformierten Landeskirche im Kloster Frenswegen unter der Leitung von Dagmar Lübking, Hamburg, eingeladen. Das musikalische Programm ist offen für Eltern und Kinder, Großeltern und Enkelkinder, aber auch Einzelpersonen. Wir werden mit den Kindern und mit den Erwachsenen zusammen singen. Auch das Mitbringen von Instrumenten ist herzlich willkommen.

Die geschätzten Kosten für die Freizeit (Übernachtung mit Vollpension, incl. Energiekostenpauschale) betragen bei eigener An- und Abreise:

- 190.- € für Erwachsene im DZ
- 120.- € für Kinder von 13-17 Jahren
- 87.- € für Kinder von 8-12 Jahren
- 60.- € für Kinder von 4-7 Jahren

Anmeldungen bei Dagmar Lübking:
0162-9184790, dagmarluebking@google-mail.com



HALLO

LIEBE GEMEINDE,

Ich bin Genovefa Rethmeier, aber alle nennen mich Geno. Ich bin 18 Jahre alt und mache ein einjähriges Praktikum in der Ev.-ref. Kirche. Ich bin seit elf Jahren aktiv in dieser Gemeinde, fuhr immer mit auf Kinderfreizeit, war bei Thomas Raape von 2017-2019 in der Konfirmandengruppe und habe im Anschluss daran an der A-Teamer-Schulung teilgenommen.

Ich werde Jugend- und Kinderfreizeiten mitgestalten und planen, sowie Ausflüge. Viele Jugendliche und Kinder kennen mich schon von vorherigen Ferienangeboten, und ich bin froh, sie alle wiederzusehen und diese Freizeitangebote mitgestalten zu können. Ebenso bin davon fasziniert, wie eine Kirchengemeinde zusammenarbeitet, und hoffe diese Erfahrung in meinem Praktikumsjahr erlangen zu können.

Ich freue mich sehr auf die Zeit in der Gemeinde, da ich mich hier unfassbar doll wohl fühle, und freue mich auch, viel Neues zu lernen und neue Erfahrungen machen zu können.

Geno

POLITISCHES NACHTGEBET

ZUM 20. TODESTAG VON DOROTHEE SÖLLE

Im Politischen Nachtgebet ergänzen sich christlicher Glaube und verantwortliches politisches Handeln. Kriege, Armut und die Zerstörung der Schöpfung sind nach wie vor Wunden in der Welt, die es zu heilen gilt. Sölles 20. Todestag gibt darum Anlass, daran zu erinnern und diese Aktionsform wieder zu beleben.

Die Hauptkirche St. Katharinen ist der passende Ort, da Dorothee Sölle hier in verschiedenen Gottesdiensten mitgewirkt hat. Das konkrete Thema wird ausgehend von aktuellen Ereignissen ausgewählt.

Fr., 28. April, 20 Uhr, Hauptkirche
St. Katharinen, Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg, Kosten: keine

GOTTESDIENST- WERKSTATT

DRITTE RUNDE

Am 5. März haben wir an gedeckten Tischen gesessen und im farbig erleuchteten Kirchaum mit „Sinn(en) und Verstand“ Gottesdienst gefeiert. Vorbereitet vom Team der Gottesdienstwerkstatt. Wir fanden es schön und ich denke, die Gottesdienstbesucher:innen auch.

Und nach dem Werkstattgottesdienst ist vor dem Werkstattgottesdienst. Das Format hat sich bewährt, und so treffen wir uns wieder viermal, diesmal jeweils mittwochs von 19-21 Uhr in der Ferdinandstraße.

Die Termine: 26. April, 10. Mai, 24. Mai und 14. Juni.

Am Donnerstag, dem 15. Juni feiern wir dann um 18 Uhr in der Ferdinandstraße einen „After-Work-Gottesdienst“.

Wenn Sie neugierig geworden sind und Lust haben, eine Gottesdienstwerkstatt auszuprobieren, sind Sie herzlich willkommen. Melden Sie sich bitte bei einem der Pastoren. Wir freuen uns auf Sie!

Katrin Wippich, Reiner Kuhn, Thomas Raape

EV. REF. ON ICE ...

BERICHT ZUM SCHLITTSCHUHAUSFLUG AM 14.01.2023

... ist immer wieder total „nice“, wie die Jugendlichen sagen würden. Und ich fand es sogar viel mehr als nur nett. Es war ein fröhliches, freudiges Wiedersehen! Es ist inzwischen eine liebgewordene Tradition zum Jahresbeginn, mit Kindern, Konfis und Teamern seit gut 10 Jahren in Planten und Blomen über das Eis zu fahren – oder auch zu stolpern, so wie ich.



© Fotos: Anne Kroll

Das Wetter war allerdings weniger „nice“. Das war eher Reis mit Sch...“. Aber alles andere lief so rund und schön, dass der Regen Nebensache blieb. Bis auch die letzte Hose durchweicht war und wir pudelnass, kalt, aber glücklich nach Hause fuhren. Und so erhoffe ich es auch für alles, was in diesem Jahr noch vor uns liegt. Egal ob an Aktionen, Freizeiten, Ausflügen oder auch persönlichen Entwicklungen. Dass das Gute, Schöne und Freudige im Vordergrund steht, auch wenn mal „ein Schauer niedergeht“. Anlass zur Freude und Ausblick auf Schönes wird es auch in diesem Jahr wieder reichlich geben in der Gemeinde.

Lotta und Emmi

Möglichkeiten sich zu treffen, gemeinsam an tolle Orte zu gehen, Spaß zu haben, Freunde wiederzusehen oder neue zu finden und sich vielleicht auch hier oder dort wieder neu anzubinden.

Über alle Projekte, die schon in trockenen Tüchern sind, noch auf Eis liegen oder bereits Fahrt aufgenommen haben in der Jugend, halte ich euch auf dem Laufenden oder ihr morst mich einfach an: kroll@erk-hamburg.de

Eure Anne

ALLE AKTUELLEN TERMINE FINDEN SIE AUCH UNTER WWW.ERK-HAMBURG.DE

April

Sa.	01.04.	17.00	Gottesdienst (K. Wippich) - Altenhof
Sonntag,	02.04.	10.00	Gottesdienst (K. Wippich) - Palmaille
Di.	04.04.	19.00	Atemarbeit nach Middendorf (T. Raape) - Ferdinandstraße
Do.	06.04.	18.00	Gottesdienst (T. Raape und die Konfis) Palmaille, Gründonnerstag
Fr.	07.04.	10.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Palmaille Karfreitag , s.S. 14
Sa.	08.04.	17.00	Gottesdienst (T.Raape) - Altenhof
Sonntag,	09.04.	09.30	Osterfrühstück - Ferdinandstraße
		11.00	Gottesdienst (R. Kuhn/T. Raape/ Team) - Ferdinandstraße
Mo.	10.04.	18.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Palmaille Ostermontag
Sa.	15.04.	17.00	Gottesdienst (U.Krumm)
Sonntag,	16.04.	10.00	Gottesdienst mit Predigtnachgespräch (U. Krumm) - Palmaille
Di.	18.04.	16.00	Ausstellung Gabriele Münter, Führung (R. Kuhn) - Bucerius KunstForum, s.S. 13
Mi.	19.04.	15.00	Gemeindenachmittag ChatGPT (T. Raape) Ferdinandstraße, s.S. 14

Do.	20.04.	19.00	Bücherwurm (R.Kuhn) - Ferdinandstraße
Sa.	22.04.	16.00	Gottesdienst mit den Frauen in Schwarz und Pastorin Antje Heider-Rottwilm Ferdinandstraße, s.S. 14
		17.00	Gottesdienst (T.Raape) mit Abendmahl - Altenhof
Sonntag,	23.04.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (T. Raape) - Ferdinandstraße Achtung: Halbmarathon!
Mi.	26.04.	19.00	1. Treffen der Gottesdienstwerkstatt Ferdinandstraße, s.S. 9
Sa.	29.04.	17.00	Gottesdienst (T.Raape) - Altenhof
Sonntag,	30.04.	10.00	Gottesdienst (T. Raape) - Palmaille

Mai

Di.	02.05.	19.00	Atemarbeit nach Middendorf (T. Raape) Ferdinandstraße
Sa.	06.05.	17.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Altenhof
Sonntag,	07.05.	11.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Ferdinandstraße
Di.	09.05.	19.30	Theater „Der Morgenstern“ (R. Kuhn) Dt. Schauspielhaus, s.S. 14
Mi.	10.05.	19.00	2. Treffen der Gottesdienstwerkstatt Ferdinandstraße, s.S. 9
Sa.	13.05.	17.00	Gottesdienst (K. Wippich) - Altenhof

Sonntag,	14.05.	11.00	Gottesdienst (R. Kuhn) – Konfirmation Ferdinandstraße
Do.	18.05.	11.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Ferdinandstraße Christi Himmelfahrt
Sa.	20.05.	17.00	Gottesdienst (T. Raape) mit Abendmahl Altenhof
Sonntag,	21.05.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Predignachgespräch (T. Raape) - Palmaille
Di.	23.05.	15.30	Gemeindenachmittag - Die Bartholomäus- nacht: Film mit Aussprache (R. Kuhn) - Palmaille, s.S. 15
Mi.	24.05.	15.00	Gemeindenachmittag – Meister Eckhart und die Mystik (T. Raape) - Ferdinandstraße s.S. 15

Mi.	24.05.	19.00	3. Treffen der Gottesdienstwerkstatt Ferdinandstraße s.S. 9
Do.	25.05.	19.00	Bücherwurm (R. Kuhn) - Ferdinandstraße
Sa.	27.05.	17.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Altenhof
Sonntag,	28.05.	11.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Ferdinandstraße Pfingstsonntag
Mo.	29.05.	18.00	Gottesdienst - Schwimmkran Övelgönne Pfingstmontag – s.S. 15
Juni			
Sa.	03.06.	17.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
Sonntag,	04.06.	11.00	Gottesdienst (T. Raape) - Palmaille

KIRCHEN

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Palmaille 2, 22767 Hamburg
Winterhuder Weg 98 (Altenhof)
22085 Hamburg
www.erk-hamburg.de

KIRCHENKANZLEI

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Tel.: 040 301004-0
Fax: 040 301004-10
Mo.–Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr
kanzlei@erk-hamburg.de

KÜSTER / HAUSMEISTER

Vitali Futorjanski, Palmaille
Tel.: 040 382367 oder 040 3010040
Heinko Thieke, Ferdinandstraße
Tel.: 040 3010040

KIRCHENMUSIKERIN

Dagmar Lübking, Tel: 04187 4849784
Mobil: 0162 9184790
dagmarluebking@googlemail.com

PASTOREN

Dr. Reiner Kuhn, Ebertallee 5
22607 Hamburg, Tel.: 040 6565594
kuhn@erk-hamburg.de

Thomas Raape, Elbchausee 5
22765 Hamburg, Tel.: 040 18161210
raape@erk-hamburg.de

GEMEINDEBLATT

Redaktion:
Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape
gemeindeblatt@erk-hamburg.de

JUGENDREFERENTIN

Anne Kroll
Büro Ferdinandstraße 21
20095 Hamburg
Tel.: 040 301040418
Mobil: 0163 3449052
kroll@erk-hamburg.de

ALTENHOF

Winterhuder Weg 98 - 106,
22085 Hamburg
Tel.: 040 22941110
Fax: 040 22941111
altenhof@erk-hamburg.de
www.altenhof.erk-hamburg.de

**AMBULANTER ALTEN- UND
HOSPIZPFLEGEDIENST**

Winterhuder Weg 98 - 106
22085 Hamburg
Tel.: 040 22941122
Fax: 040 229411943
amb-dienst@erk-hamburg.de
www.ambulanter-pflegedienst-hamburg.de

**AMBULANTER HOSPIZ- UND
BESUCHSDIENST**

Tel.: 040 229411611
Fax: 040 229411943
hospizdienst@erk-hamburg.de

BANKVERBINDUNG

Ev.-reformierte Kirche in Hamburg
IBAN: DE51200505501280170000
BIC: HASPDEHHXXX

REGELMÄSSIGE TERMINE:

Samstag	7.00 bis 10.30 Uhr, Palmaille: Frühstück für alle
Montag	19.30 Uhr, Ferdinandstraße: Männergruppe (1. u. 3. d. Monats)
Montag	18.30 Uhr, Palmaille: Lebendiger Glaube (2. u. 4. des Monats)
Montag	19.00 Uhr, Palmaille: Literaturkreis „Die Leseratten“ (T. Raape) (jeden letzten Montag im Monat)
Dienstag	15.00 Uhr, Kapelle Altenhof: Chor des Altenhofs (D. Hinzpeter)

ZU GAST IN UNSEREN RÄUMEN:

Ferdinandstraße: PERKI Hamburg
(indonesische Gemeinde)
jeden Sonntag ab 16.00 Uhr

Palmaille: Evangelisch-koreanische
Open Door Gemeinde in Hamburg,
jeden Sonntag ab 14.00 Uhr

KOLLEKTENPLAN

02.04.23	Palmsonntag	Jugendarbeit unserer Gemeinde
06.04.	Gründonnerstag	Chak-e-Wardak
07.04.	Karfreitag	AMCHA "Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien
09.04.	Ostersonntag	Gemeinde Homs / Syrien
10.04.	Ostermontag	ehrenamtl. Hospiz- und Besuchsdienst
15./16.04.		Venda/Südafrika
22./23.04.		Krisenfonds unserer Kirche
29./30.04.		Arbeitslosenprojekte in unserer Kirche
06./07.05.	Familiengottesdienst	Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde
13./14.05.	Konfirmation	Kollektenzweck, von den Konfirmand:innen bestimmt
18.05.	Christi Himmelfahrt	Diakonie Katastrophenhilfe
20./21.05.		Kirchen helfen Kirchen
28.05.	Pfingsten	Kinderheim Neve Hanna
29.05.	Pfingstmontag	Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige
03./04.06.		Partnerkirchen der Norddeutschen Mission (URCSA)

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

WAS MACHT DIE KUNST? GABRIELE MÜNTER. MENSCHENBILDER BUCERIUS KUNSTFORUM, DIENSTAG, 18. APRIL, 16 UHR

Die Expressionistin Gabriele Münter ist in einem Atemzug mit Paula Modersohn-Becker zu nennen. Die Ausstellung legt den Fokus auf ihre Porträtdarstellungen: Gemälde, Zeichnungen und Fotografien. Ihr Werk zeigt eine immense Experimentierfreude. Sie bedient sich unterschiedlicher Stilmittel. „Bildnismalen ist die kühnste und schwerste, die geistigste, die äußerste Aufgabe für den Künstler,“ so schrieb Münter einmal. Anhand der Führung erkunden wir Münters Werk. Die Karte kostet 7,-Euro. Bitte Anmeldung im Büro!

Reiner Kuhn

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

***THEATER MIT DER GEMEINDE: DER MORGENSTERN,
NACH KARL OVE KNAUSGÅRD, DT. SCHAUSPIELHAUS
DIENSTAG, D. 9. MAI, 19.30 UHR***

Karl Ove Knausgård's Roman „Der Morgenstern“ folgt neun Ich-Erzähler:innen, deren Wege sich in einer norwegischen Stadt am Fjord mehr oder weniger zufällig kreuzen. Die lose miteinander verknüpften Handlungsstränge geben tiefen Einblick in die Krisen ihrer Charaktere, den Einbruch des Unerklärlichen in ihren Alltag und in ihr moralisches Straucheln in einer des Untergangs gewissen Welt. Bitte Karten für 23, 90 Euro im Büro anfragen!

Reiner Kuhn

***CHATGPT – DIE ANTWORT AUF ALLE FRAGEN?!
MITTWOCH, 19. APRIL, 15 UHR, FERDINANDSTRASSE***

ChatGPT ist eine künstliche Intelligenz, die wie eine Person mit uns kommunizieren kann, Aufgaben löst, Texte verfasst, Musik komponiert, Gedichte schreibt und, und, und... ChatGPT und andere Programme dieser Art werden viele Bereiche unserer Gesellschaft auf den Kopf stellen. An diesem Gemeindenachmittag werden wir ChatGPT live erleben und ausprobieren, was möglich ist. Sie werden überrascht sein – versprochen.

Thomas Raape

***30 JAHRE FRAUEN IN SCHWARZ HAMBURG,
GOTTESDIENST UND FEST AM SAMSTAG, 22. APRIL 2023, 16 UHR,
FERDINANDSTRASSE***

Antje Heider-Rottwilm wird im Gottesdienst die Predigt halten. Im Anschluss daran wollen wir mit Freundinnen und Freunden, Weggefährten, Unterstützerinnen, Friedensengagierten und unseren Angehörigen feiern und es uns gut gehen lassen.

Anmeldung und Information: gr.hofmeier@gmx.de

VERSTORBEN SIND



***KARFREITAG, DEN 7. APRIL 2023,
10.00 UHR, FERDINANDSTRASSE***

***CHORÄLE ZUR PASSION VON
JOHANN SEBASTIAN BACH***

Capella reformata
Orgel und Leitung - Dagmar Lübking

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

DIE BARTHOLOMÄUSNACHT

FILMVORFÜHRUNG

DIENSTAG, 23. MAI, 15.30 UHR, PALMAILLE

Mit der Filmvorführung „Die Bartholomäusnacht“ endet unsere Reihe zur Geschichte der Hugenotten. Nach dem Vortrag über die Glaubensfreiheit unter Napoleon und den beiden Filmbeiträgen zu den französischen Flüchtlingen in Hamburg widmen wir uns dem Pogrom, das sich vor 450 Jahren in Paris ereignet hat. In der Nacht vom 23. zum 24. August 1572 wurden viele Protestanten und der Hugenottenführer Gaspard de Coligny in Paris umgebracht. Diese Nacht hat sich tief im kollektiven Gedächtnis der Franzosen verankert.

Reiner Kuhn

TAXI

PFINGSTMONTAG

MIT DEM HEILIGEN GEIST AUF DER ELBE

PFINGSTMONTAG, 29. MAI, 18 UHR,

SCHWIMMKRAN IM MUSEUMSHAFEN

(Schon fast) traditionell feiert die Christianskirche in Ottensen den Gottesdienst an Pfingstmontag auf dem Schwimmkran im Museumshafen Övelgönne. Mit Wind und Wellen, Wasser und Weite und – hoffentlich – mit viel Heiligem Geist. Und wir sind eingeladen mitzufeiern. Für „ordentlich Musik“ sorgt die Band „ChristiansBrass“ und der Kantor der Christianskirche Igor Zeller. Für „ordentlich Verkündigung“ stehen die Pastor:innen Elisabeth Waller, Frank Howaldt und Matthias Lemme.

Thomas Raape

WERDEN, WAS ICH BIN.

MEISTER ECKHART UND DIE MYSTIK

MITTWOCH, 24. MAI, 15 UHR, FERDINANDSTRASSE

Der große spekulative Denker und Philosoph, Metaphysiker, Theologe und Ethiker Meister Eckhart (um 1260-1328) fasziniert bis heute – durch die Radikalität seines Denkens und die Kraft seiner Sprache. Anhand eines Films und mit Texten über und von Meister Eckhart werden wir uns mit der (deutschen) Mystik beschäftigen und uns Gedanken zu Meister Eckharts Gedanken machen.

Thomas Raape

TAXI

ES SIND NOCH PLÄTZE FREI

Israel-Studienreise

14.-25.05.2023

Info und Anmeldung
in der Kanzlei

Mannheim-Reise

21.-25.6.2023

Uraufführung –
Bundesgartenschau –
SchUM-Städte
Kosten (Bahnfahrt, Hotel
mit Frühstück/EZ):
ca. 350,- Euro
Info und Anmeldung
in der Kanzlei

Orgelreise

29.09. - 02.10.2023

Thüringen, Hotelpension
in Erfurt, Busreise
Info und Anmeldung
D. Lübking
04187-4849784

BLIND VERTRAUEN

BERICHT ZUM FAMILIENGOTTESDIENST AM 05.02.2023

Wer tut das gern? Wem fällt das leicht?
Also mir nicht! Und doch, gerade in der
Beziehung zu Gott bleibt uns eigentlich gar



nicht viel anderes übrig, oder? Wir sehen ihn nicht, und ob wir IHN hören? Wer weiß das schon? Ist es wirklich seine Stimme, die mit mir spricht oder wer oder was ist manchmal so laut in mir, dass ich dem Ruf, meinem Impuls folge?

Hagar befand ich in einer ähnlichen Situation.

In ihrer inneren Not war sie geflüchtet, versuchte einen anderen Weg zu finden, eine neue Richtung, und dann schickte Gott sie zurück. Ausgerechnet an den Ort, wo sie herkam und wo sie eigentlich gar nicht mehr hinwollte. Dort sollte sie ihr Kind aufwachsen lassen. Quasi zurück in die Zukunft.

Und Hagar ist mutig und sie vertraut blind. Sie folgt dieser Aufforderung, geht zurück ins Ungewisse und lässt sich darauf ein, die Führung abzugeben und Gott zu vertrauen, dass es gut wird. Ich glaube,

dass auch wir manchmal „zurück zu unseren Wurzeln“ müssen, sogar zu schmerzlichen Erinnerungen und Erfahrungen, um unsere Zukunft neu gestalten zu können. Und das braucht viel Mut, Vertrauen und Zeit. Ein klein wenig von dieser Erfahrung durften wir in sehr begrenzter, aber intensiver Zeit gemeinsam im Familiengottesdienst erleben.

Ich fand es berührend, wie sich z.B. Eltern ihren Kindern blind anvertrauten und sich von ihnen an ihren Platz führen ließen. Wie offen und vertrauensvoll der Austausch untereinander war, selbst unter einander eher fremden Menschen, und wie manche Dinge, die so groß und schwer sind, wenn man alleine davor steht, plötzlich kleiner und nichtiger werden, wenn man sie gemeinsam anschaut und den Sorgen „die Luft ausgeht“. An dieser Stelle laden wir herzlich ein, das nächste Mal dabei zu sein. Am 06.04. zum besonderen Gründonnerstags Go. Di. der Konfirmanden an der Palmaille und am 09.04. zum großen Familien Osterfrühstücks-Gottesdienst, mit Taufen, Eieralarm und Bastelspaß an der Ferdi. Wir freuen uns auf euch.

Anne Kroll

Augen zu und durch

GEHT DOCH ...

Gemeinsam einen Turm aus Streichhölzern auf einer wackeligen Unterlage zu errichten. Und das schweigend, absolut ohne Ansagen, Absprachen oder Handzeichen. Ja, das ging, und wie gut!

Aber so etwas geht nur, wenn man aufeinander achtet, das Tun des anderen respektiert, sich ergänzt und unterstützt und vor allem ein gemeinsames Ziel vor Augen hat, dem sich jeder im Team verpflichtet. Dann ist, gemeinsam als Team, vieles zu schaffen, auch wenn es mal knifflig wird und die Aufgabe schwer ist. So wie bei einer der Übungen, die das jetzige A-Team 7 zu Beginn seiner Schulung hervorragend gemeistert hat.

Immer wieder werde ich gefragt, was man denn da so macht, in der A-Teamer-Schulung. Ob sich das lohnt, abgesehen von den schönen blauen Team-Pullis, die man am Ende der Schulung als Geschenk zur Einführung in die Gemeinde bekommt. Ja, tut es! Auch die jetzigen Konfis, die im Mai konfirmiert werden, haben die Chance, als neues A-Team 8 ab September 2023 an den Start zu gehen. Anmeldung bitte über Anne, Reiner oder Thomas.

Doch da ich euch viel erzählen kann, lasse ich im nachfolgenden Bericht lieber eine Teamerin zu Wort kommen, die schon als Kind bei uns an den Angeboten teilgenommen hat. Genovefa Rethmeier. Sie hat als Konfi weitergemacht, und sie blieb am Ball mit der einjährigen A-Teamer Schulung. Geno begleitete seither viele Ausflüge, Aktionen

Teamwork

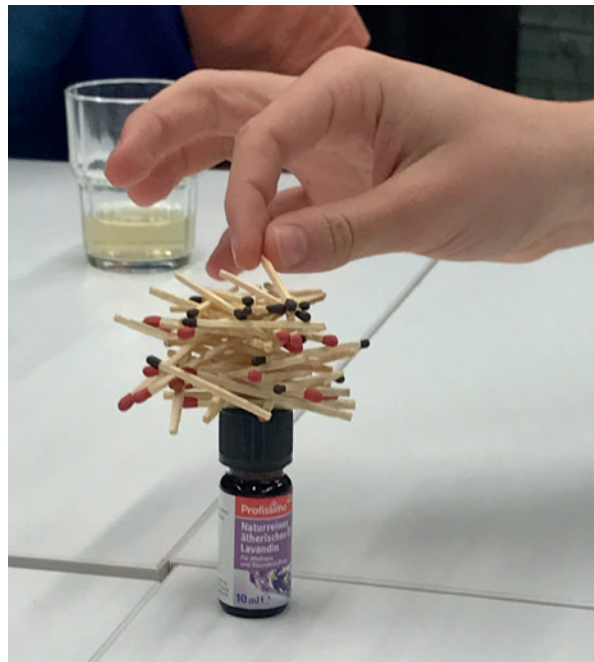
und Freizeiten mit Kindern und Konfis.

Gerade ist sie dabei, eine Juleica-Schulung zu absolvieren, um Ihr praktisches Wissen theoretisch zu vertiefen. Sie wird bei uns für ein Jahr als Praktikantin die Jugendarbeit unterstützen, worüber ich mich sehr freue. Liebe Geno, wie schön, dass du schon lange bei uns bist und dass es dir so gut gefällt, dass du nun auch hier arbeiten magst. Wir alle heißen dich im Team herzlich willkommen und wünschen dir für dieses Jahr Gottes Segen, eine freudvolle und tolle Zeit.

Auf gute Zusammenarbeit!

Anne Kroll

Unterstützerinnen
Geno und Cecile



A-TEAMER- SCHULUNG –

IMMER WIEDER SCHÖN

In der A-Teamer-Schulung lernt man nicht nur, wie man Kinder in verschiedenen Altersgruppen bespaßen kann und Ferien- und Freizeitprogramme mit organisiert, sondern man tauscht sich auch über das Leben aus, was einen gerade sehr beschäftigt oder wie es in der Schule läuft. Das A-Teamer Treffen ist ein Zusammenkommen mit Freunden, um zu lachen, zu lernen und gemeinsam Spaß zu haben.

Als ältere Teamerin ist es sehr spannend, das neue A-Team zu sehen, wie sie dieselben Sachen lernen, die man selber gelernt hat vor ein paar Jahren. Es hat super viel Spaß gemacht, die neuen Teamer kennenlernen zu dürfen, mit unterstützen zu können, sein Wissen aus eigenen Erfahrungen mit einbringen zu können und selber dazulernen. Immer wieder ist es faszinierend, wie alt man auch ist – vor allem, wenn man älter ist – wie schnell und gut man in die neuen A-Teamer-Gruppen aufgenommen wird. Dadurch, dass man sich mit allen gut versteht und immer Spaß hat, ist dann auch die Vorfreude viel größer auf die neuen Aktionen, die man zusammen gestalten wird.

Geno



Teamer-Schulung in der Ferdi

**REDAKTIONSSCHLUSS
DER NÄCHSTEN
AUSGABE**

5. Mai 2023

WAS LÄUFT **APRIL, MAI, JUNI**
FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE



DATUM	UHRZEIT	TREFFPUNKT, AKTIONEN	ORT
Do. 06.04.2023	18:00 Uhr	Gründonnerstags Go. Di. T. Raape/ Geno, Konfis + Teamer	Palmaille
So. 09.04. 2023	9:30 Uhr 11:00 Uhr	Osterfrühstück für Groß und Klein Gottesdienst mit Taufen und Angebot für die Kinder	Ferdinandstraße
Fr. 28.04. - So. 30.04.2023		KU Abschluss-Freizeit Gruppe R. Kuhn Mit dabei: Geno + Teamer	Ratzeburg
Fr. 05.05. – So. 07.05. 2023		A-Team7 Abschluss-Freizeit A. Kroll Mit dabei: Geno + Teamer aller Teams	Ratzeburg
So. 14.05.2023	11:00 Uhr	Konfirmation der Gruppe R. Kuhn	
Fr. 26.05. - So. 28.05.2023		KU-Freizeit Gruppe T. Raape Mit dabei: Geno + Teamer	Ratzeburg
Sa. 17.06.2023	12:00 - 18:00 Uhr	Mr. X-Tag in der Zentrale Gemeinsam mit den „Lübecker Herzen“ und den „schnuckeligen Lüneburgern“ jagen wir Mr. X (Anmeldung bitte über das Jugendbüro)	Ferdinandstraße

MIT ZÖLLNERN ESSEN

NACH MATTHÄUS 9

Ein Jünger, nicht sehr prominent,
Matthäus, den man Levi nennt,
war früher Zolleinnehmer.
Das heißt, er war verhasst im Land,
im Dienst der Unterdrücker stand
er als Agent der Römer.

Berufung! So ist es passiert:
Als er am Zoll sitzt und kassiert,
nimmt Jesus ihn gleich wahr.
Dass er sofort den Zoll verlässt,
ganz ohne Zögern, klar und fest,
erscheint mir wunderbar.

Zum Gastmahl bittet er den Herrn,
auch die Kollegen kommen gern.
Die Frommen kann's empören:
„Der Meister kehrt beim Zöllner ein?
Mit Sündern macht er sich gemein,
mit Kollaborateuren?“

All das hat Jesus oft gehört,
denn viele fromme Leute stört
so große Offenheit.
„Ihr habt nach dem Warum gefragt.
Bedenkt doch, was Hosea sagt:
Gott will Barmherzigkeit.

Nicht die Gesunden brauchen mich,
nein, zu den Kranken komme ich
als Arzt, der Heilung bringt.
Nicht die Gerechten leiden Not,
den Sündern gilt mein Angebot.
Helf Gott, dass es gelingt!“

Soll nun auch ich mir Mühe geben,
dem Beispiel Jesu nachzuleben?
Der nahm auch Zöllner mit.
Mein enges Bild der Welt zu weiten
und Grenzen kühn zu überschreiten,
versuch ich Schritt für Schritt.

Ulrike Krumm

Berufung des Hl. Matthäus (Michelangelo Merisi da Caravaggio) 1599-1600



IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg,
Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Redaktion: Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape

E-Mail: gemeindeblatt@erk-hamburg.de
Layout: www.artfishing.de
Herstellung: Druckerei Wulf, Hamburg
Papier: Circle Volume White, IGEPA